

Pfarrer i. R. Prof. em. Dr. theolog. Dr. theolog. habil. Johannes Floß verstorben

Am 26. Januar 1937 in Kreuzau geboren, wurde er nach seinen Studien in Bonn und München am 18. Februar 1967 in Aachen zum Priester geweiht.

Sein erster Kaplanseinsatz führte ihn in die Pfarrei St. Mariä Himmelfahrt in Mönchengladbach.

Es folgte ein Promotionsstudium, das er mit der Promotion zum „Dr. theolog.“ abschloss.

Nach der Promotion erhielt er einen Auftrag als wissenschaftlicher Assistent am Seminar für katholische Theologie an der Rheinisch-Westfälischen-Technischen Hochschule (RWTH) in Aachen, den er bis September 1979 wahrnahm. Es folgte die Freistellung zum Habilitationsstudium, das er im Dezember 1981 mit dem Titel „Dr. theolog. habil.“ erfolgreich beendete.

Prof. em. Dr. Johannes Floß war von Oktober 1981 bis Juli 1986 als Hochschullehrer und Privatdozent an der RWTH in Aachen tätig. Von April bis August 1986 war er Vertreter des Amtes eines Professors für katholische Religionslehre an der RWTH Aachen. Im September 1986 wurde er auf den Stiftungsstuhl der Theologi-

schen Fakultät der Dormition Abbey in Jerusalem berufen. Im Juli 1988 wurde er zum Universitätsprofessor für Biblische Theologie an der RWTH in Aachen ernannt. Dort wirkte er bis zu seiner Emeritierung als Universitätsprofessor am 1. März 2002. In diese Zeit (1994 bis 1997) fällt auch seine Ernennung zum Prorektor für Lehre, Studium und Studienreform der RWTH Aachen.

Parallel zu seiner wissenschaftlichen Tätigkeit blieb Prof. Dr. Floß stets priesterlich tätig. So war er von November 1970 bis September 1979 als Subsidiar in der Pfarrei St. Fronleichnam in Aachen zusätzlich (von August 1974 bis Februar 1976) zur Mitarbeit in der Erwachsenenbildung in der Region Aachen-Stadt beauftragt. Danach übernahm er Subsidiarsdienste für die Region Aachen-Stadt und später (Mai 1987 bis August 1988) verschiedene Seelsorgeaufgaben im Bistum Aachen, insbesondere in der Region Aachen-Stadt.

Prof. Dr. Floß engagierte sich im Diözesanverband Aachen des Deutschen Vereins vom Heiligen Land, dessen Vorsitzender er von Januar 1993 bis März 2007 war.

Seinen Lebensabend verbrachte er in der Pfarrei St. Josef und Fronleichnam in Aachen, der er über viele Jahre hinweg im Herzen verbunden war und wo er bis Januar 2013 noch regelmäßig Subsidiarsdienste wahr-

genommen hat. Die Exequien wurden am Mittwoch, 21. Dezember, um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Fronleichnam, Leipziger St. 19, gehalten. Er ist auf dem Friedhof in Kreuzau bestattet.

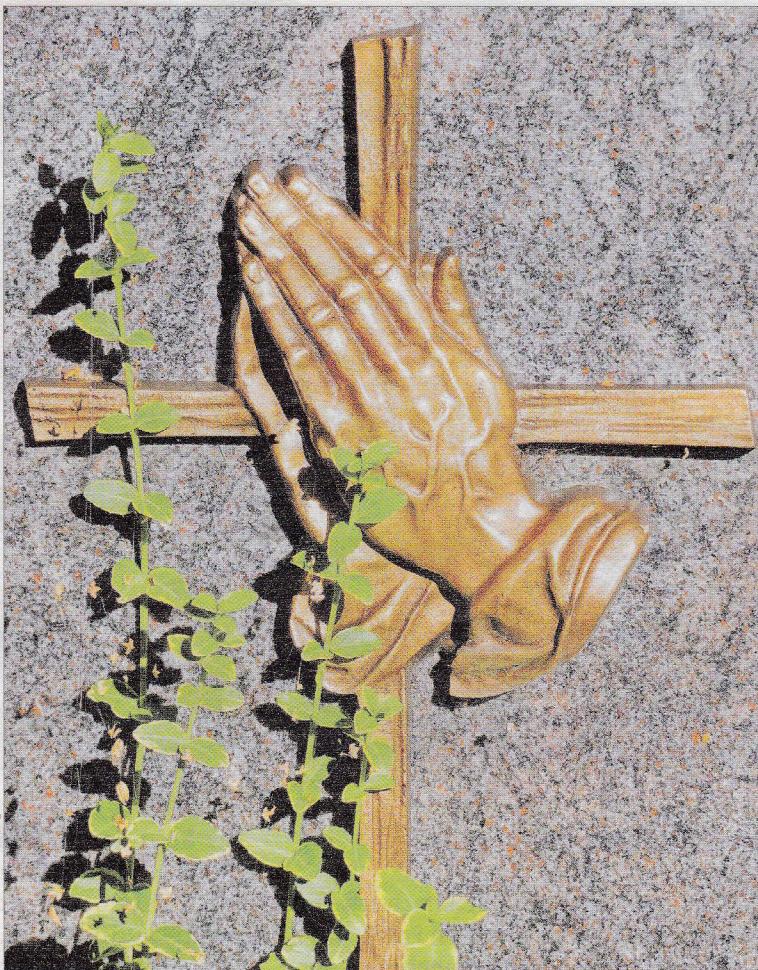


Foto: Jens Märker/pixelio.de